

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 94 (2009)

Heft: 9

Rubrik: Säkulare Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch

Michael Schmidt-Salomon:

Jenseits von Gut und Böse

Jenseits von Gut und Böse

Pendo 11.9.2009

Seiten: 304, CHF 34.90

ISBN 3866122128

(hpD) «Jenseits von Gut und Böse – Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind» lautet der Titel des neuen Buchs von Michael Schmidt-Salomon, das am 11. September im Pendo Verlag (Piper) erscheinen wird. «Es ist mein wichtigstes Buch», sagt der Autor selbst – und hat wahrscheinlich Recht damit: Denn wo Nietzsches «Umwertung aller Werte» einst endete, setzt Schmidt-Salomon neu an.

Wohl nie zuvor wurde das traditionelle Weltbild so radikal in Frage gestellt, wurde die naturalistisch-humanistische Position so konsequent zu Ende gedacht und dabei zugleich derart anschaulich geschildert. «Jenseits von Gut und Böse» hiess bekanntlich schon ein Werk Friedrich Nietzsches. Schmidt-Salomon dazu: «Der Titel war nicht meine Idee, sondern eine des Verlags. Obwohl er den Inhalt des Buchs hervorragend trifft, war mir im ersten Moment unwohl bei dem Gedanken, mich so offensichtlich an Nietzsche anzulehnen. Dann erinnerte ich mich jedoch daran, wie Nietzsche sein Werk untertitelt hatte: <Vorspiel einer Philosophie der Zukunft>. Und das hat nun wirklich seinen Reiz. (...) Der Punkt ist, dass wir heute aufgrund des gestiegenen Wissenstandes viel leichter die Anforderungen einlösen können, die Nietzsche an eine «Philosophie der Zukunft» stellte. Der «Umwerter aller Werte» wusste noch nichts von den Erkenntnissen der Hirnforschung, Genetik, Evolutionsbiologie, Psychologie und Soziologie. (...) Nietzsche hätte den konsequenteren Abschied von Gut und Böse (...) zweifellos begrüßt. Was die Absage an den «Moralismus-Wahn» betrifft, liegen wir auf einer Linie.» Ganzes Interview auf www.hpd.de

Tierethik – die aktuelle Diskussion

Jean-Claude Wolf: Tierethik

Verlag: Fischer Auflage: 2., 2005

Seiten: 150, CHF 39.-

ISBN 3891314159

Jean-Claude Wolfs «Tierethik» gehört zu den Standardwerken der deutschsprachigen tierethischen Diskussion. Erstmals 1992 erschienen, ist das Werk nach wie vor eine der besten Einführungen in die Grundlagen und zentralen Argumentationslinien der Tierethik. Für die Neuausgabe wurde der Text durch ein Nachwort und eine Bibliographie zu Neuerscheinungen seit 1992 ergänzt.

Wolf beginnt seine Ausführungen mit einer Analyse des Darwinschen Paradigmas: Eigentlich hätte auf die Evolutionslehre und ihre These der nahen Verwandtschaft der Menschen mit anderen Tieren auch ein gesellschaftlich-moralischer Paradigmenwechsel folgen sollen. Doch kam es dazu nicht. Die Rolle des Menschen wurde von der Krone der Schöpfung zur Krone der Evolution umgedeutet. Nach Wolf beruht die anthropozentrische Höherbewertung menschlicher Personen u. a. darauf, dass vorausgesetzt wird, dass menschliche Personen objektiv – also nicht nur für sie selbst – ein reicheres und sinnvoller Leben haben. Das sei aber de facto nur subjektiv so.

Jean-Claude Wolf, geboren 1953, ist Ordinarius für Ethik und politische Philosophie an der Universität Fribourg, Schweiz.

Usula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik

Reclam Universal-Bibliothek, Band 18535, 2008

Seiten: 340, CHF 15.50

ISBN 3150185351

Anhand von Originaltexten (zum grossen Teil erstmals auf Deutsch übersetzt) wird ein Überblick gegeben über das heutige philosophische Nachdenken über die moralisch angemessene Behandlung von Tieren. Gegliedert ist er in zwei Teile: einen theoretischen und einen Anwendungsteil, in dem unter anderem untersucht wird, was Leid für Tiere überhaupt bedeuten könnte, ob man Tiere töten darf und ob ihr Leben einen Wert hat; Thema ist auch die Problematik des sogenannten «Tierverbrauchs», also der Nutzung von Tieren zum Zweck der Nahrungsgewinnung oder der Forschung. Beiträge u. a. von Peter Singer (Utilitarismus); Tom Regan (Tierrechte), Klaus Peter Rippe (Würde der Kreatur), Mark Rowlands (Gerechtigkeit für alle), Josephine Donovan (Mitleidsethik).



Säkulare Umschau

Evangelische Allianz: Kampf gegen den Atheismus

Der Vorsitzende der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA), der Tscheche Jiri Unger, hat zum Kampf gegen den Atheismus aufgerufen. In einem Seminar bezeichnete er am 30. Juli den Atheismus als die am schnellsten wachsende Weltanschauung in Europa. Ein Grund dafür sei, dass viele Christen nicht mehr von der Tragfähigkeit ihres Glaubens überzeugt seien. Außerdem betrachteten sie den Glauben als Privatangelegenheit, die nicht in die Öffentlichkeit gehören. Hinzu komme eine weithin materialistische Einstellung, die sich auf das Selbstbewusstsein christlicher Gemeinden meist zerstörerischer

auswirke als etwa eine staatliche Verfolgung. Laut Unger braucht Europa eine neue Generation von gut ausgebildeten Christen, die intellektuell auf den Kampf der Ideologien vorbereitet seien. Sie sollten die Hoffnung verbreiten können, dass das Evangelium Gesellschaften verändere.

In Brüssel unterhält die Europäische Evangelische Allianz ein Kontaktbüro, um Politikern und Europäischen Institutionen christliche Positionen zu vermitteln. Die EEA vertritt 35 nationale Allianzen mit rund 15 Millionen Mitgliedern, darunter auch reformierte Kirchengemeinden.

www.ead.de

HL Schweiz: Anti-Abtreibungs-Demos vor Spitätern

Human Life Schweiz führt die aus den USA bekannten Demonstrationen vor Kliniken, in denen Abtreibungen vorgenommen werden, auch in der Schweiz durch.

In den USA hat die Abtreibungsdebatte einen neuen traurigen Höhepunkt erlebt, als am 1. Juni 2009 ein Arzt erschossen wurde. Er selbst und seine Praxis waren bereits in den 90er Jahren Ziel von Anschlägen.

Es stellt sich die Frage, ob regelmässige Demonstrationen im öffentlichen Raum, deren Zweck einzig der moralische Druck auf Angestellte und Patientinnen eines öffentlichen Spitals ist, welche sich gesetzeskonform verhalten, durch die Demonstrationsfreiheit gedeckt sind.

Vor dem Spital wird etwa vernehmbar gebetet:

«Beten wir für die Ärzte und Krankenschwestern, die ihre Fähigkeiten zum Töten einzusetzen, statt zum Heilen, damit sie bereuen und umkehren.»

Pro Life-Kampagne

Human Life Schweiz ist 1991 als 38. Ableger von Human Life International gegründet worden.

Pro Life ist eine Kampagne von

Human Life International, einer katholischen Bewegung, welche die Geburtenkontrolle und den Schwangerschaftsabbruch bekämpft.

Präsident von Human Life Schweiz ist Dr. med. Urs Kayser, der auch Präsident der Bioethik-Kommission der Schweizerischen Bischofskonferenz ist.

Human Life Schweiz ist Mitglied des 2009 gegründeten «Bündnis Christliche Schweiz BCS».

Demonstrationen sind angekündigt in

Bern 29.9., 31.10., 28.11., 19.12.2009

St. Gallen 12.9., 3.10., 14.11., 5.12.2009

Wil SG 19.9., 10.10., 21.11., 12.12.2009

Zürich 12.9., 24.10., 14.11.2009

www.human-life.ch, www.buendnis-c.ch

Prozessionsbericht aus Bern

Ein Mitglied der FreidenkerInnen Region Bern hatte sich im Vorfeld an die Polizei gewandt. Die Antwort des Polizeiinspektors:

«Diese monatlichen Schweigminten wurden genehmigt!»

Mitglieder der FreidenkerInnen Region Bern betätigten sich als ProzessionsbeobachterInnen:

«8 Frauen, 2 Männer und ein Pfarrer nahmen an der Prozession teil. Sie sangen fromme Lieder und beteten, nicht sehr laut, alles auf



Foto E.&P.S.

Deutsch. Störend war das nicht, eher seltsam, jedenfalls drehten sich verschiedene Passanten nach ihnen um. Vor dem Frauenspital wurden sie von der Polizei aufgehalten und nach 5 Minuten Diskussion gingen sie auf die andere Seite der Effingerstrasse, wo sie weiter sangen und beteten und zum Schluss niederhockten (siehe Bild).

Ein Anwohner äusserte sich sehr ablehnend der Sache gegenüber. Ein anderer schaute sehr irritiert zum Fenster raus. Ein Mann und eine Frau, die aus der Klinik kamen, wirkten ebenfalls unangenehm irritiert durch den Auftritt.

Von Schweigeminuten kann keine Redesein. Es wurde mindestens 10 Minuten gebetet und gesungen. Immerhin war – wohl aufgrund der Intervention der FVS – die Polizei zur Stelle und hat sie vom Spitalgelände weggewiesen. Wir bleiben dran ...»

E.+P. S., C. G.

Bewilligung sistiert

Aufgrund der Intervention einer Berner Freidenkerin ist die Bewilligung der Berner Polizei inzwischen sistiert worden und wurde eine Neubeurteilung in Aussicht gestellt.

Die Berner Freidenkerin hat zuhanden dieser Neubeurteilung angeregt, dass diese Prozessionen und Demonstrationen in Zukunft nicht mehr monatlich zugelassen werden sollen und nicht im Umkreis von 300 Metern um die Frauenklinik oder andere Spitäler – zum Schutz der betroffenen Frauen und des Spitalpersonals. Zudem sollen sie Passanten den Weg nicht versperren dürfen.

Kanton Zürich

Datenschutz im Spital

Das Kantonsspital Winterthur hat wegen des Datenschutzes seine Informationspraxis geändert. Bis anhin meldete das Spital den reformierten und den katholischen Pfarrämlern automatisch, welche Kirchenmitglieder in Spitalbetten lagen. Neu kann ein Patient auf dem Anmeldeformular selber angeben, ob das Pfarramt der Wohngemeinde benachrichtigt werden soll oder nicht.

Auch an anderen Zürcher Spitälern gibt es keine automatische Information an die Pfarrämter mehr. *Tages-Anzeiger* 8.8.2009

Die FVS begrüßt diese Praxisänderung. Sie hat vor einem Jahr im Kanton Bern – mit Unterstützung des Datenschutzbeauftragten – erreicht, dass die Formulare der kantonalen Spitäler abgeändert wurden. Die Konfession wird nun als freiwillige Angabe auf dem Formular aufgeführt. rc

SF TV: Dokumentarfilmreihe zur Religionslandschaft Schweiz

«Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott»

Die religiöse Landschaft der Schweiz befindet sich im Umbruch. Die etablierten christlichen Kirchen haben an Bedeutung eingebüßt und Mitglieder verloren. Mindestens jeder zehnte Schweizer bezeichnet sich als konfessionslos, Tendenz steigend. Protestant und Katholiken erleben die massive Konkurrenz von Freikirchen und von Ausländern, die ihre eigene Kirche bilden. Die Reihe «Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott» der Sternstunde Religion dokumentiert den Umbruch der Religionslandschaft Schweiz und rückt Menschen aus diesen wachsenden religiösen Gemeinschaften sowie «Gottlose» ins Zentrum. Die Suche nach Heimat spielt dabei immer wieder eine wichtige Rolle. Wie leben «Freikirchler» ihren Glauben im Alltag? Worauf vertrauen Konfessionslose in Krisenzeiten? Wie gehen Muslime mit den verbreiteten Vorurteilen über sie um? Wie weit sind orthodoxe und liberale Juden voneinander entfernt? Wie verbinden Hindus und Buddhisten ihre Religion mit dem Schweizer Alltag? Wie erleben Migranten die Gläubigen in der Schweiz?

Sternstunde Religion vom 30. August 2009:

«Jesus, ich ha Dich mega gern». Freikirchen in der Schweiz.

Im Archiv von www.sf.tv.ch

Sternstunde Religion vom 13. September 2009: 10:00

Ohne Gott kein Zwang. Konfessionslose in der Schweiz.

Ein Film von Paul Riniker

Leben ohne Gott und Glauben: Eine wachsende Zahl von Menschen in der Schweiz sind konfessionslos. Sie negieren die Existenz eines Gottes, sind sogenannte Atheisten, oder sie fragen nicht danach, sind Agnostiker. Der Film porträtiert drei konfessionslose Menschen mit unterschiedlichen Haltungen. Der kämpferische Immunologe Beda Stadler erklärt die Welt wissenschaftlich und hat für Glauben nur Spott übrig. Reta Caspar kämpft als Geschäftsführerin der Freidenker-Vereinigung der Schweiz dafür, dass Nichtgläubige genau so akzeptiert werden wie beispielsweise Reformierte und Katholiken. Die Studentin Olga Riniker, die Tochter des Filmautors, ist konfessionslos aufgewachsen und lässt sich in ihrer Wertehaltung trotzdem vom christlichen Umfeld inspirieren.



Sternstunde Religion vom 27. September 2009, 10:00
Die fremden Nachbarn. Muslime in der Schweiz.

Ein Film von Yusuf Yesilöz

Zahlreiche Menschen aus muslimischen Ländern leben in der Schweiz, mittlerweile sind es über 300 000. Sie gehören verschiedenen Nationen und kulturellen Traditionen an. Ein mazedonischer Imam in Kreuzlingen, eine Türkin in Winterthur und ein bosnischer Informatiker stehen für die Vielfalt des Islam. www.sf.tv.ch

Aus der Welt der Religionen

Juden beten gegen die Schweinegrippe

Am 10. August 2009 sind 50 Rabbis mit einem Flugzeug über Israel gekreist und haben mit Kabbalah-Gebeten und zeremoniellen Schafshornklängen gegen die Ausbreitung der Schweinegrippe in Israel gebetet. Sie waren anschliessend überzeugt, dass sie dadurch das Virus, das bis zu diesem Zeitpunkt in Israel rund 2'000 Menschen befallen und 5 Menschen das Leben gekostet hat, besiegt hätten. *BBC News*, 12.8.2009



Christen beten gegen / für den Gletscher

Die Walliser Katholiken haben mehr als 300 Jahre in einer jährlichen Prozession ihren Gott gebeten, sie vor dem Aletschgletscher zu bewahren. Angesichts des alarmierenden Gletscherrückzugs in den letzten Jahren sind sie jetzt beunruhigt über den viel zu starken göttlichen Beistand und haben den Papst um das Einverständnis gebeten, künftig für das Anwachsen des Gletschers beten zu dürfen.

20 Minuten, 5.8.2009



FVS-Agenda

Zentralvorstand

Sa. 17. Oktober 2009
im Freidenkerhaus Bern

Grosser Vorstand 2009

Sa. 21. November in Olten

Basel-Nordwestschweiz

Jeden letzten Freitag ab 19:00
Freie Zusammenkunft
Rest. "Spillmann", Eisengasse 1

Basel – Union

Jeden letzten Freitag ab 19:00
Freie Zusammenkunft
Rest. "Spillmann", Eisengasse 1
Einführung ins freie Denken
Sommerpause bis 2. Oktober 2009

Bern

Montag, 14. Sept. 15:00
Seniorentreff im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49B

Montag, 14. Sept. 19:00
Abendtreff Rest. "National" Hirschengraben 24, Bern

Grenchen

SA, 12. 9.2009
13:30
FVS-Mitglied Marc Gisi führt durchs Anthropologische Museum der Universität Zürich-Irchel Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich Eintritt frei. Anmeldung bis 5.9. bei gisi@aim.uzh.ch oder 044 635 54 26. Alle sind herzlich eingeladen!



Schaffhausen

Jeden Samstag 10-11:00
Freidenkerstamm
Café CoopCity

Winterthur

Donnerstag, 17. Sept. 20:00
Evolution contra Schöpfung
Podiumsdiskussion
Prof. Peter Schmid Anthropologe Uni ZH
Dr. Roger Liebi Theologe, Kreationist
Alte Kaserne, Technikumstr. 8

Zürich

Montag, 7. Sept. 14:30
Freie Zusammenkunft
Restaurant "Schweighof".
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

Stand der Plakatkampagne

Da ist wahrscheinlich kein Gott...»

Spendenziel: Fr. 22'000.-
Stand 20.8.09: Fr. 19'251.-

Postkonto: 85-535254-7
Spendenkonto
Freidenker-Vereinigung der Schweiz 3001 Bern
IBAN: CH270900000855352547
BIC: POFICHBEXXX
www.geniess-das-leben.ch